

# Sozialentwicklungsplan Aachen



Teil 3:  
Leistungsbilanz  
der Stadt Aachen

# 3



# LEISTUNGSBILANZ DER STADT AACHEN



Im Jahr 2007 wurden von der Stadt Aachen insgesamt 226 Millionen Euro zur Verbesserung der sozialen Lage der Bevölkerung verausgabt. Abzüglich der Einnahmen aus Zuwendungen der EU, des Bundes, des Landes NRW sowie aus Beiträgen und Gebühren betrug der städtische Zuschussbedarf 155 Millionen Euro. In der unten aufgeführten Tabelle sind diese sozialen Leistungen differenziert dargestellt.

Seit zehn Jahren werden zusätzlich sozialräumliche Maßnahmen in Stadtvierteln mit besonderem Erneuerungsbedarf durchgeführt. Die Stadt Aachen beteiligt sich seit 1999 am Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ zur Stadteilerneuerung im Aachener Ostviertel und Rothe Erde. Von 1999 – 2009 wurden insgesamt 280 Maßnahmen realisiert. Das Ausgabevolumen beläuft sich bis zum Abschluss des Förderzeitraums im Dezember 2009 auf 15 Mio Euro.

Im März 2009 wurde ein neuer Antrag für Aachen-Nord zur Aufnahme in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ für das Rehmviertel und der Lebensraum rund um die Jülicher Straße gestellt. Die Entscheidung steht noch aus. Die Ergebnisse des Sozialentwicklungsplans, besonders die Gesamtbewertung der Lebensräume, zeigen, wie richtig diese Entscheidungen der Stadt Aachen waren, handelt es sich doch sowohl bei Aachen-Ost als auch Aachen-Nord um Lebensräume mit vielen sozialen Problemen.

Die Stadt Aachen ist nicht allein zuständig für Sozialeistungen für Aachener Bürgerinnen und Bürger. Dies sind in erster Linie die Sozialversicherungen wie Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung. Aber auch andere Leistungen, z.B. das Kindergeld oder die Leistungen des Landschaftsverbands Rheinlands für behinderte Menschen, liegen nicht in der Zuständigkeit der Stadt und sind deshalb nicht Gegenstand dieser städtischen Leistungsbilanz.

Neben diesen staatlichen und Versicherungsleistungen sind die freien Träger der Wohlfahrtspflege wie der Caritasverband, das Diakonisches Werk, die Jüdische Gemeinde, das Rote Kreuz, die Arbeiterwohlfahrt und der Paritätische Wohlfahrtsverband auch in Aachen mit ihren Mitgliedsvereinen und Untergliederungen auf sozialem Gebiet tätig. Sie leisten wichtige Arbeit in ihren Einrichtungen vor Ort.

In Aachen sind für die freie Wohlfahrtspflege 7.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 4.300 hauptamtlich und 3.000 ehrenamtlich. Ihr Umsatzvolumen ist eben so groß wie das der Stadt im Sozialbereich und beträgt 226 Millionen Euro, ohne die Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Krankenhäuser in ihrer Trägerschaft mitzurechnen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln (Bund, Land und Stadt Aachen) und den Sozialversicherungen dazu beitragen, diese wichtige Arbeit zu finanzieren.

## Soziale Leistungen der Stadt Aachen

### Rechnungsergebnis 2007 (Angaben in Euro)

<b>Soziale Leistungen der Stadt Aachen</b> (ohne Schulen, VHS, ermäßigte Gebühren und Entgelte)	<b>226 Mio.</b>
Städtischer Zuschussbedarf (nach Abzug der Einnahmen)	155,0 Mio.

<b>Fachbereich Soziales und Ausländerwesen</b> Wesentliche Aufgaben:	<b>137 Mio.</b>
<b>Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (für Arbeitssuchende)</b>	<b>68,6 Mio.</b>
Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende (SGB II) 13.400 Bedarfsgemeinschaften mit 25.800 Personen	60,5 Mio.
Sonstige Leistungen für Arbeitssuchende (SGB II) (Einmalige Beihilfen, psychosoziale Beratung, Schuldnerberatung)	1,0 Mio.
<b>Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe)</b>	<b>51,8 Mio.</b>
Hilfen zur Pflege für 2.100 Pflegebedürftige (840 Personen ambulant und teilstationär, 1.260 in Altenpflegeheimen) einschl. Heimaufsicht	22,4 Mio.
Hilfe zum Lebensunterhalt (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII) für 3.700 Personen	19,0 Mio.
Hilfe bei Krankheit für Leistungsberechtigte nach dem SGB XII	4,9 Mio.
Übernahme von Bestattungskosten in 180 Fällen	0,3 Mio.
Hilfen für Menschen mit Behinderungen (Frühförderung: 140 Kinder, Fahrdienst: 900 Berechtigte, 610 Therapien, 1.090 Personen in Betreuung sozialpädiatrischer Zentren)	2,0 Mio.
Leitstelle „Älter werden in Aachen“ (4.900 Pflegeberatungen, 178 Wohnberatungen, 22 Altentagesstätten, 32 Altentreffs, 210 Erholungsmaßnahmen, 3.250 Teilnehmer an Veranstaltungen)	0,2 Mio.
<b>Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz</b>	<b>4,0 Mio.</b>
Hilfe zum Lebensunterhalt für 677 Asylbewerber und geduldete Personen	2,3 Mio.
Hilfe bei Krankheit für 677 Personen	1,0 Mio.
<b>Übergangsheime</b> Heimplätze für 315 Wohnungslose und 116 Asylbewerber einschließlich Sozialbetreuung und Hausverwalter	<b>2,1 Mio.</b>
<b>Ausländerabteilung</b> Zuständig für 35.000 Ausländer in Aachen. Beratung, Integration, Staatsangehörigkeiten, Einbürgerungen, Aufenthaltsangelegenheiten, Feststellen der Freizügigkeit, Betreuung von Asylbewerbern, Außenstelle an der RWTH, Betreuung von Gefangenen in der JVA	<b>2,2 Mio.</b>
<b>Stabsstelle Integration</b> Zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung des Integrationskonzepts für 78.000 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (z. B. Bildungserstberatung, Förderung von Migrantenselbstorganisationen, Dialog der Religionen, Charta der Vielfalt)	<b>0,2 Mio.</b>

<b>Fachbereich Wohnen</b>	<b>1,5 Mio.</b>
<b>Bewilligung von Wohngeld</b> Städtischer Aufwand für die Bewilligung von Wohngeld in Höhe von 3,4 Mio. Euro für 4.087 Haushalte	<b>1,0 Mio.</b>
<b>Wohnberechtigungsscheine und Wohnungsvermittlung</b> Wohnberechtigungsscheine: 8.760 Beratungen, 3.818 WBS-Scheine. Wohnungsvermittlung: 2.500 registrierte Wohnungssuchende, 11.500 Beratungen, 1.600 Wohnungsvermittlungen, 278 Wohnungsnotstände vermittelt	<b>0,3 Mio.</b>
<b>Mietwohnungsneubau</b> Städtische Kosten für die Aquisition, Bearbeitung und Bewilligung von 7 Mio. Euro für 78 Mietwohnungen mit Sozialbindung  Bearbeitung und Bewilligung von 3,9 Mio. Euro für 42 Eigenheime und 5 Eigentumswohnungen im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung	<b>0,1 Mio.</b>
<b>Projekt „Neue Wohnformen“</b> Unterstützung bei der Realisierung von neuen Wohnformen. 180 Interessenten, 4 realisierte Projekte mit 62 Wohneinheiten. Betreuung von 6 Gruppenbaumaßnahmen	<b>0,05 Mio.</b>
<b>Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung und Mietspiegel</b> Beobachtung von 44 wohnungsmarktrelevanten Parametern, Umfragen, Mietpreisanalyse, Grundlagenarbeit für die Feststellung der ortsüblichen Vergleichsmiete und der angemessenen Kosten der Unterkunft für Transferleistungsbezieher	<b>0,03 Mio.</b>

Fachbereich Kinder, Jugend und Schule	80 Mio.
2007 noch A 51 Jugendamt. Ohne Kosten für Schulträgeraufgaben. Zuständig für 83.800 Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre und 22.400 Familien	
<b>130 Kindertagesstätten</b> 7.262 Plätze, davon 588 für Kinder unter 3, in 58 städtischen KiTas und 72 KiTas in freier Trägerschaft	43,5 Mio.
<b>Soziale Dienste (Hilfen für junge Menschen)</b>  <b>Sozialer Dienst</b> 6 Sozialraumteams, 950 Meldungen wg. Kindeswohlgefährdung, 1.419 Kinder und Jugendliche in Betreuung, darunter 823 ambulante Hilfen zur Erziehung, 359 teilstationär und 201 stationär. 300 Kinder in Tages- und Vollzeitpflege, 142 Vormundschaften bzw. Pflegschaften.  <b>Leistungsvereinbarungen mit freien Trägern</b> Förderung von 3 Erziehungsberatungsstellen, 19,2 Stellen bei SKF, Diakonie, AWO, SKM, VAMV, Kinderschutzbund, Müttercafé, Projekt Frühe Hilfen.  <b>Jugendgerichtshilfe</b> 954 Gerichtsverfahren für Jugendliche, 755 für Heranwachsende (18–21 J.), Täter-Opfer-Ausgleich für 255 Beschuldigte und 217 Geschädigte.  <b>Beistandsschaften</b> 1.376 Beistandsschaften, 2.700 Beratungen, 259 Sorgerechtklärungen, 388 sonstige Beurkundungen, 245 Negativatteste.  <b>Jugendberufshilfe</b> 1.200 Ratsuchende, 130 Maßnahmeteilnehmer in den Bereichen Bau, Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Metall, Textil, Farb- u. Raumgestaltung, Holz, Kaufmännisches und Sozialpflege	31,0 Mio.
<b>Förderung der Kinder- und Jugendarbeit</b>  <b>Offene Jugendeinrichtungen</b> 23 OTs in freier und 3 OTs in städtischer Trägerschaft  <b>Ferienspiele</b> 765 Veranstaltungen in den Schulferien  <b>Familienbildung</b> Zuschüsse für 5 freie Träger  <b>Kinderspielplätze</b> Unterhaltung von 210 Plätzen	5,3 Mio.
<b>Ausbildungsförderung</b> Städtischer Aufwand für die Bewilligung des Schüler-BaFöG	0,3 Mio.

<b>Fachbereich Gesundheit</b>	<b>3,2 Mio.</b>
<p><b>Aufgaben in Kindertagesstätten</b> 720 Entwicklungsuntersuchungen, 480 betriebsmedizinische Beratungen zur Gesundheit der Kinder</p> <p><b>Aufgaben in Schulen</b> 2.158 Untersuchungen zur Einschulung und zum sonderpädagogischen Förderbedarf, 271 Untersuchungen von behinderten Schülern, 266 Gutachten zum sonderpäd. Förderbedarf, 67 Entlassuntersuchungen</p> <p><b>Spezielle Gesundheitsförderungsmaßnahmen</b> 592 Untersuchungen zur Eingliederungshilfe, 156 Untersuchungen zur Frühförderung, 743 Info-Veranstaltungen</p> <p><b>Kinder- und Jugendzahnsgesundheit</b> 13.568 zahnärztliche Untersuchungen, 78 Vorträge</p> <p><b>Sozialpsychiatrie und Psychosoziale Beratung</b> 1.304 Beratungen bei psych. Kranken, 224 aufsuchende Hilfen, 976 Beratungen mit Bezugspersonen, 4.651 telef. Beratungen, 246 Stellungnahmen nach PsychKG</p> <p><b>Infektionsschutz</b> 917 Meldungen meldepflichtiger Erkrankungen, 140 TBC-Tests, 82 Besichtigungen von Kliniken und med. Einrichtungen, 890 AIDS-Beratungen, 671 HIV-Tests, 2.188 Lebensmittelbelegungen n. Infektionsschutzgesetz, 3.500 Trinkwassernetzproben</p> <p><b>Umweltmedizin</b> 71 Bewertungen von Schadstoffbelastungen, 30 Auswertungen von Messuntersuchungen, 58 Stellungnahmen, 127 Beratungen</p> <p><b>Qualitätssicherung im Gesundheitswesen</b> 30 Niederlassungsbescheinigungen 309, Anträge auf Führung von Berufsbezeichnungen, 15 Anerkennungen ausländischer Abschlüsse, 657 Prüfungen, 21 Apothekenüberwachungen, 2.800 Überprüfungen von Todesbescheinigungen</p> <p><b>Amtliche Untersuchungen und Gutachten</b> 4.559 amtliche Gutachten</p> <p><b>Aufgabenwahrnehmung durch freie Träger</b> Schwangerenberatungsstellen: 78.900 Euro, Telefonseelsorge: 20.500 Euro, Verbände der Gesundheitsdienste: 20.000 Euro, AIDS-Hilfe: 41.000 Euro, Suchthilfe: 488.000 Euro, Sozialpsychiatrisches Zentrum (ALI): 31.600 Euro, Krebsberatungsstelle: 40.000 Euro</p>	
<b>Fachbereich Wirtschaftsförderung/ europäische Angelegenheiten</b>	<b>4,1 Mio.</b>
<p><b>Beschäftigungsförderung</b> Projekt KRASS für Arbeitslose über 50 Jahre und weitere Projekte.</p>	<b>4,1 Mio.</b>

